

[13.06.2008]

Gemeinde Burg-Reuland wird Trägerin

Paul-Gerardy-Schule: Übernahme perfekt

Die Gemeinde Burg-Reuland wird zum 1. September 2008 neue Trägerin der Paul-Gerardy-Grundschule in Reuland. Die Gemeinde und die DG einigten sich am Mittwoch auf die Übernahmebedingungen. Unterrichtsminister Oliver Paasch kam sogar eigens nach Thommen, um dem Gemeinderat die Verträge zu erläutern.

+++



[13.06.2008]

Unterrichtsminister Oliver Paasch erläuterte Übertragungsvertrag im Reuländer Gemeinderat

Schule Reuland kehrt in den Schoß der Gemeinde zurück

Von Arno Colaris

Thommen

Die Paul-Gerardy-Gemeinschaftsgrundschule in Reuland wird zu Beginn des neuen Schuljahres in die Trägerschaft der Gemeinde Burg-Reuland übergehen.

Am Mittwochabend hieß der Reuländer Gemeinderat - in Anwesenheit von Unterrichtsminister Oliver Paasch - das entsprechende Vertragswerk mit großer Mehrheit gut. 40 Jahre nach dem Bau der Staatlichen Schule in Burg-Reuland kehrt die Unterrichtsanstalt damit am 1. September 2008 in den Schoß der Gemeinde zurück. Die beiden Verträge, die in den vergangenen gut sechs Monaten durch eine Arbeitsgruppe aufgestellt worden waren, regeln zum einen die Übertragung der Schule an die Gemeinde und zum anderen das künftige Nebeneinander des Kultur- und Begegnungszentrums der DG und der Gemeindeschule (siehe unten).



Premiere im Rathaus in Thommen: Unterrichtsminister Oliver Paasch (3.v.l.) nahm an der öffentlichen Gemeinderatsitzung teil, um die Verträge zur Übertragung der Paul-Gerardy-Grundschule an die Gemeinde Burg-Reuland zu erläutern. Ferner erkennt man auf dem Foto v.l.n.r. Gemeindesekretär René Theissen, Bürgermeister Joseph Maraite sowie die Schöffen Karl-Heinz Cornely, Corinne Servaty und André Kleis.

Schlaflose Nächte

Sowohl Bürgermeister Joseph Maraite als auch der Minister sprachen von teils harten, aber stets fairen und konstruktiven Verhandlungen. Bis in buchstäblich letzter Minute war an dem Vertragswerk gefeilt worden. Am Mittwoch glühten dem Vernehmen nach nochmals die Telefondrähte zwischen Thommen und Eupen. Die endgültige Fassung der Verträge spuckte der Drucker nach Auskunft von Schulschöffe Karl-Heinz Cornely um Punkt 18.49 Uhr aus. Joseph Maraite gab unumwunden zu, dass ihm die Verhandlungen einige schlaflose Nächte bereitet hätten. »Ich weiß nicht, ob ich bei den Gesprächen 1968 zu jung war oder heute zu alt bin, aber so etwas möchte ich kein drittes Mal miterleben.« Unter dem Strich könnten jedoch beide Seiten zufrieden sein, unterstrichen der Bürgermeister und der Unterrichtsminister übereinstimmend. Die Verträge seien basisdemokratisch ausgearbeitet worden. So seien etwa Vorschläge der Eltern und der Lehrerschaft in die Verhandlungen eingeflossen, sagte Paasch.

Keine Verzögerung

Schulschöffe Karl-Heinz Cornely betonte unterdessen, dass es seitens der Gemeinde Burg-Reuland zu keinem Zeitpunkt eine Verzögerungstaktik gegeben habe. »Wenn man bedenkt, dass die Arbeitsgruppe im November zum ersten Mal getagt hat, muss man rückblickend sogar sagen, dass die Verhandlungen sehr zügig verlaufen sind.« Der Dank des Schöffen galt denn auch allen Mitgliedern der Arbeitsgruppe. Weiter meinte Cornely, die Familie sei ein Eckpfeiler unserer Gesellschaft. »Dies wollen wir als Gemeinde unterstützen und sind bereit, die mit der Übernahme verbundenen Kosten zu tragen.« Die Verhandlungen seien im Sinne der Kinder und der Eltern umgesetzt worden, wobei es von ganz entscheidender Bedeutung sei, dass die Menschlichkeit gewahrt bleiben müsse, »ganz gleich, wer denn nun der Schulträger ist«.

© GRENZ-ECHO 2008 [Quelle: <http://www.grenzecho.net/>]

+++

Eifel / Ardennen

[13.06.2008]

Vegder Platt, Rejländer Platt und Hochdeutsch

Der Minister bewies Sprachkompetenz

Thommen

Oliver Paasch freute sich außerordentlich, am Tisch des Reuländer Gemeinderates Platz nehmen zu können. Für den gebürtigen St.Vither war dies eine Premiere, und es darf stark angenommen werden, dass am Mittwochabend zum ersten Mal überhaupt ein DG-Minister an einer öffentlichen Gemeinderatssitzung teilgenommen hat.

Um den Minister zu Wort kommen zu lassen, unterbrach Bürgermeister Joseph Maraité regelkonform die Sitzung. Bei seinen Erläuterungen zur Übertragung der Paul-Gerardy-Schule an die Gemeinde bewies der Unterrichtsminister dann Sprachkompetenz. Entsprechend den Gepflogenheiten des Reuländer Gemeinderates, der seine Sitzungen als letzter Rat der Eifel noch im örtlichen Dialekt abwickelt, begann Paasch seine Ausführungen in bestem »Vegder Platt«, wobei der Übergang zum ebenfalls moselfränkischen »Rejlander Platt« ja fast fließend ist.

Es gab also nicht die geringsten Verständigungsschwierigkeiten in Thommen, und bei den eher technischen Erläuterungen wechselte der Minister ins Hochdeutsche über, »denn einen Vertragsartikel erst ins St.Vithener und dann ins Reuländer Platt zu übersetzen, fällt mir doch ein wenig schwer«, meinte Oliver Paasch mit einem Augenzwinkern.

Für den Minister war Mittwoch ein großer Tag, hatte er doch am Vormittag die Fusion der Eupen-Unterstädter Grundschulen unterschrieben. »Es hat in der DG noch nie zwei Schulzusammenlegungen innerhalb eines Schuljahrs gegeben, geschweige denn an einem Tag«, frohlockte er.(arco)

+++